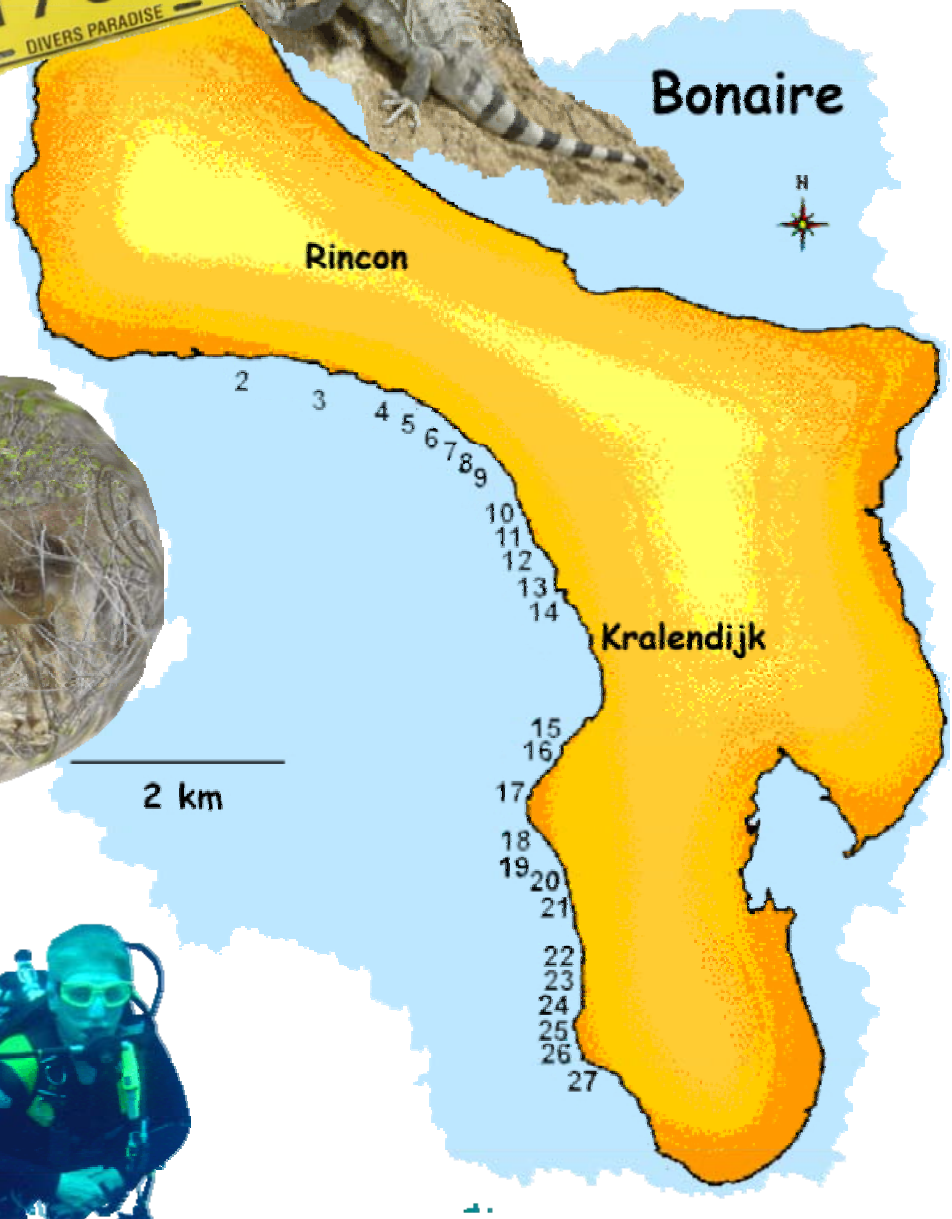
Bonaire



Eine Tauchplatzbeschreibung der in 2003 betauchten Plätze

© www.divingcats.de 2006

Inhaltsverzeichnis Tauchplätze Bonaire

Der Norden ... 3
1 Windjammer ... 3
2 Karpata ... 4

Nördlich von Kralendijk ... 5
3 Ol' Blue ... 5
4 1000 Steps ... 5
5 Weber'sJoy / Witches Hut ... 6
6 Oil Slick Leap ... 6
7 Barcadera ... 6
8 Andrea II ... 7
9 Andrea I ... 7
10 Small Wall ... 7
11 Cliff ... 7
12 La Machaca ... 8
13 Reef Scientifico ... 8
14 Buddy's Reef ... 8

Südlich von Kralendijk ... 9
15 North Belnem ... 9
16 Bachelor's Beach ... 9
17 Lighthouse Point ... 9
18 The Lake ... 10
19 Hilma Hooker ... 10
20 Angel City ... 11
21 Alice in Wonderland ... 11

Der Süden ... 12
22 Salt Pier ... 12
23 Salt City ... 13
24 Invisibles ... 13
25 Tori's Reef ... 13
26 Pink Beach ... 14
27 Margate Bay ... 14

Legende ... 14

Die Tauchplatznummerierung ist entsprechend der ersten Seite aufgebaut.

Die Beschreibung haben wir aus den in 2003 auf Bonaire durchgeführten Tauchgängen erarbeitet. Insgesamt haben wir damals in 23 Tagen 84 TGs durchgeführt.

Warum wir das überhaupt machen? Nun wir hatten große Schwierigkeiten halbwegs vernünftige, deutsche Literatur zum Tauchen auf Bonaire zu bekommen. Selbst in den USA gab es nur sehr alte Bücher.

Wir haben versucht die Tauchplätze so gut wie möglich zu beschreiben. Möglicherweise, ja sogar sicher hat sich seitdem bezüglich der Einstiege einiges geändert. Hoffentlich hat sich das Riff noch besser von El Niño erholt.

Wir geben also keinerlei Gewähr auf unsere Ausführungen. Wir hoffen aber, dem einen oder anderen Bonaire-Neuling einwenig damit zu helfen.

© www.divingcats. de

Tauchplätze Bonaire

Der Norden

Die Tauchplätze im Nationalpark sind durch El Niño alle ziemlich zerstört worden. Man erkennt diese Zerstörungen zwar an der ganzen Westküste, aber uns wurde abgeraten, die Plätze im Park zu betauchen.

1 Windjammer

Dekotauchgang. Auf ca. 60 Metern liegt ein Dreimasterschoner seit ca. 90 Jahren auf Grund. Vom Ufer aus beginnt der TG, bei mäßiger Brandung schon sehr anstrengend. Je nach Brandung muss man mit einer zweiten Flasche im Arm eine gute Viertelstunde paddeln, ehe man die „Einstiegsstelle“, die Riffkante erreicht hat. Die Brandung ist hier im Allgemeinen eher rau. Auf der Riffkante, wenn man den die Stelle findet, liegt einer der Masten auf ca. 10 Metern Tiefe. Hier beginnt der Tauchgang. Unter diesen Masten werden die Reserveflaschen befestigt. Halbrechts liegt dann zwischen 50 und 62 Metern die Maria Bahn. In einem unglaublich gutem Zustand.

Man sollte daran denken, dass man einen Großteil des Tauchgangs in der Brandung mit der Deko verbringt.

Nur für erfahrene Taucher und nur mit Guide.

© www.divingcats. de

2 Karpata

Einer der beliebtesten Strandtauchgänge Bonaire's. Wird auch mit Booten angefahren. Nicht unbedingt für Anfänger geeignet. Der Einstieg befindet sich unterhalb des Karpata Landhauses, einer ehemaligen Aloe Vera Kocherei. Über 28 Stufen kommt man an den steinigen Strand, je nach Tide liegt linker Hand eine Betonplattform die sich aber wegen der meist starken Brandung nicht für den Einstieg eignet. Am leichtesten, wenn man davon überhaupt reden darf, geht's rechts von dieser Plattform hinein und auch wieder heraus (also beim Ausstieg hält man sich dann logischerweise links von dieser Plattform). Die Orientierung an Karpata fällt ziemlich leicht, man kämpft sich durch die Brandung bis zur Riffkante, erkennbar auch an der Boje für die Boote, dafür benötigt man schon mal 10 Minuten und taucht ab. Karpata besteht eigentlich aus einer sanften Hügellandschaft die von der Riffkante (ca. 10 Meter) bis auf knapp 60 Metern hinabzieht. Egal ob man nach Süden oder Norden taucht, man zählt einfach die Täler (Mulden) vom Einstieg aus mit und dann eben wieder zurück. In Karpata ist es geboten den Tauchgang gegen die Strömung zu beginnen und mit der Strömung zu beenden. Die Strömungen hier können schon kräftig werden. Das Austauchen sollte man bis nahe an die Plattform durchziehen damit man nicht so mit der Brandung kämpfen muss. Vorsicht ist wie bei allen Strandtauchgängen mit der Brandung immer geboten, sonst knallt man gegen die Plattform oder wird auf die Korallenblöcke am Strand geworfen.

Im Flachwasserbereich finden sich viele Schwämme und Weichkorallen, Fischreich ist Karpata wie Bonaire allgemein, es finden sich auch viele Anker, ein hübsches Revier für Fotografen.

In englischsprachiger Literatur und im Internet wird Karpata auch als Tauchspot für Anfänger beschrieben. Dem konnten wir nicht zustimmen. Wir haben Taucher den TG beim einsteigen abbrechen sehen.

Trotzdem Karapta ist eines der Highlights auf Bonaire.

© www.divingcats. de

Nördlich von Kralendijk

3

Ol' Blue

Ein schöner Tauchplatz. Vom Boot und vom Strand aus betauchbar. Ol´Blue ist echter Sandstrand, wenige Meter zwar nur aber einer der wenigen Spots mit Sand. Die Brandung hält sich meist in Grenzen. Übliche Tauchtiefe von knapp 8 bis 50 Metern. Die Riffkante, man muss etwas rauspaddeln liegt bei ca. 10 Metern. Viele Korallen und Röhrenschwämme sind hier zu finden. Für Anfänger geeignet.

4

1000 Steps

Unterhalb der Sendeanlage “Radio Netherlands” 1.000 Steps ein Tauchplatz für erfahrene Tauchis, vom Boot oder Strand. Kondition ist bei den Strandtauchern gefragt, auch wenn es nur 64 Stufen sind. Nach unten geht’s ja bekanntlich immer, doch schon das wird mit Gerödel für viele zum Trauma. Will man gar zwei Tauchgänge hintereinander machen ist es ja logisch, dass man die zweite Flasche direkt mit nach unten schleppt. Wer dann nach zwei TGs die Ausrüstung, sich selbst und die Flaschen zum Auto wuchten muss, weiß warum der Spot 1.000 Steps genannt wird.

Angeblich soll man hier Walhaie und Mantas sehen können. Wir konnten als größten Fisch einen mittelgroßen Rochen finden.

Nichts für Schlappis aber ein MUSS.

© www.divingcats. de

5 Weber'sJoy / Witches Hut

Vom Strand und Boot aus betauchbar. Gut für Anfänger und Fotografen. Bis 30 Meter schöne Korallenbänke. Meist sanfte Brandung. Viele Kaiserfische.

6 Oil Slick Leap

Eigentlich ein Bootstauchplatz. Aber ein mitfühlender Sportsfreund hat kurzerhand eine Leiter in den Fels betoniert. Für sanfte Gemüter ist bei Flut ein Einstieg über die Leiter, abhängig von der Brandung möglich. Die Kurzentschlossenen springen einfach links oder rechts von der Klippe in einen der besten Spots Bonaire´s (wir haben es 16mal getan). Eigentlich war der Platz mal als Anlege für Öldampfer geplant. Gott sei Dank wurde das Ölreservoir weiter in den Norden gebaut.
Die Orientierung ist relativ leicht, schon wegen der Boje. Etwas südlich liegt aber Barcadera, das Hauptquartier des Bonaire Marine Parks auch mit einer Boje, welche bei den ersten TGs durchaus verwechselt werden können. Taucht man in Barcadera aus wird es hart. Hat man noch genug Luft dann eben um die Klippe herum bis zum Oil Slick Leap zurück. Wenn nicht, dann zum HQ und den Weg zu Fuß zurück. Bei 40 Grad mit Equipment – viel Spaß.

Aber eigentlich kann das ja gar nicht passieren. Zwischen dem Bojenblock und der Leiter findet man auf ca. 5 Metern eine wunderschöne, breit gebaute Elchhornkoralle. Von hier aus kann man die Leiter sehen und in aller Ruhe seinen Sicherheitsstop durchziehen.

Viele Kaiserfische, Papageienfische, Schnecken, Trompetenfische, Klarinettfische und auch Drachenköpfe.

It´s one of the best.

7 Barcadera

Kein Strandeinstieg, da sich der Strand auf dem Gelände des Marine Park HQs befindet. Mit dem Boot wird Barcadera oft angefahren. Man kann es allerdings ohne Probleme von Oil Slick Leap aus betauchen. Vorraussetzung die Strömung geht von Süd nach Nord. Dann am Oil Slick Leap einsteigen, gegen die Strömung nach Barcadera, mit Strömung zurück zum Oil Slick Leap.

Sehr ähnlich dem Oil Slick Leap. Viele Elchhorn- und Feuerkorallen.

© www.divingcats. de

8 Andrea II

Kurz nach dem nördlichen Ortsende Kralendijks muss man sich einen Weg zur Küste durch das Gebüsch suchen. Klar gibt es den typischen gelben Stein und Wegweiser, aber man kann sich schon mal verfahren.
Eine schöne kleine Bucht, an der man auch bis ans Wasser ran fahren kann. Die Brandung ist meist sehr ruhig. Das Riff fällt hier auf weit über 50 Metern ab. Es gibt viele Weichkorallen, Anemonen und Trompetenfische. Wir hatten das Glück, dass wir einmal den Tag der Quallen erlebten. Tausende oder gar Millionen von Null bis ca. 8 Metern.

Den Sicherheitsstopp beim Auftauchen konnten wir mit der Beobachtung von jagenden Kalmaren verbringen, die sich an den Quallen gütlich taten.

9 Andrea I

Wie Andrea II.
Allerdings kann man hier auch über eine neue Stichstraße und einer Treppe zum Strand kommen.
Auf ca. 35 Metern finden sich viele Elefantenohren.

10 Small Wall

Liegt nördlich von Habitat am Strand Hamlet Villas über deren Nordeinfahrt (Photo divers) man zur Treppe zum Strand kommt. Die Zufahrt ist zwischen 08:00 und 20:00 Uhr problemlos möglich. Auf ca. 8 Metern beginnt die Steilwand welche auf knapp 25 Metern abfällt. Die einzige, wenn auch winzige Steilwand die wir auf Bonaire fanden. Man soll hier auch Ammenhaie finden. Wir hatten nur Muränen und Tarpune, Langusten und Seepferdchen und die größte grüne Muräne die uns bei den 84 Tauchgängen begegnete.

Für Anfänger, aber auch für Könner empfehlenswert.

11 Cliff

Einstieg wie Cliff. Man taucht über die Small Wall nach Süden. Capt. Don hat hier einen Gedenkstein und seine Fahne verankert – zum gedenken an alle Taucher die bereits das Zeitliche segneten.
Das Memorium findet man auf ca. 10 Metern Tiefe.

Weiteres siehe Buddy's Reef

© www.divingcats. de

12 La Machaca

Vor Capt. Don's Habitat, ca. 10 Meter vom Strand entfernt liegt ein 15 Meter Boot von knapp 10 bis 16 Metern Tiefe. Es ist moderat bewachsen mit Schwämmen und Korallen. Die Heimat von Grunzern und Brassen, darunter große Exemplare. Muränen findet man am und ums Boot immer.

Weiteres siehe Buddy's Reef

13 Reef Scientifico

Liegt zwischen La Machaca und Buddy's Reef. Hier findet man auch viele Seifenfische wie tot am Grund herumliegen (Vorsicht - sie sondern ein giftiges Sekret ab). Hier trafen wir auch das erste Mal auf Kreolenbarsche mit Meerasselbefall. Ist ja echt kein schöner Anblick, wenn die Fische auf beiden Kiemen oder gar quer übers Maul diese Parasiten sitzen haben.

Weiteres siehe Buddy's Reef

14

Buddy's Reef

Tauchen macht Spaß, hier garantiert für alle. Das Hausriff für die Sand Dollar Divers, Buddy Dive und die Bon Bini Divers liegt vor dem Buddy Dive Resort. Einstieg über Treppen oder per gaint-step vom Bootssteg in knapp drei Meter tiefes Wasser. Je nach Tageszeit wimmelt es hier schon von Fischschulen. Das Riff stürzt sich bei ca. 8 Metern auf gut 30 Meter hinab und bietet alles was das Herz begehrt. Schildkröten, Anglerfisch, Muränen, Schlangenaale, massig Putzerstationen, riesige Zackis und Tarpune. Hier seien diejenigen gewarnt, die hier ihren ersten Nachttauchgang machen (Empfehlenswert). Wenn dann plötzlich die reflektierenden Augen eine 2,5 m Tarpuns neben einem erscheinen – keep cool (der Tarpun ist einer von zwei Fischarten weltweit, die sich entpuppen – also so etwas wie submarine butterflies und absolut harmlos). In der Nacht lieben es die Tarpune im Schein der Lampen zu jagen, also es gilt hier insbesondere die alte Taucherregel – nie eine besondere Schönheit zu lange beleuchten, sie könnte zum Opfer werden.

Wenn man es locker angehen lässt und Neptun zwecks Strömung mit einem ist, kann man vom Buddy's Reef bis zur Small Wall und wieder zurück tauchen. Dabei nimmt man dann soeben mal Reef Sientifico und La Macha mit. Vier Tauchspots in einem Tauchgang, keine Hexerei – aber schön.

Wegen der hervorragenden Orientierungsmöglichkeiten für Nachtauchgänge und für Anfänger bestens geeignet. Alte Hasen sollten sich nicht schämen hier zu tauchen. Die können ja dann mal zählen ob sie mehr Muränen oder Tarpune unterwegs getroffen haben. Oder waren es doch die Langusten oder Seepferdchen die mehr begeistern?!?

© www.divingcats. de

Südlich von Kralendijk

15 North Belnem

Der direkt am Ende der Runway gelegenen Badestrand dient als Einstieg. Bereits nach wenigen Metern hat man in der moderaten Brandung die Riffkante erreicht.
Ein sehr intaktes Riffteil mit vielen Korallen und reichlich Fischschwärmen findet sich hier.
Tiefe ca. 30 Meter

16 Bachelor's Beach

Unweit North Belnem und direkt hinter dem Flughafen. Der Einstieg ist nicht allzu schwierig, allerdings liegt die dort angebrachte Treppe bei Ebbe doch deutlich über dem Wasserspiegel. Klettern ist dann also angesagt.
Auch hier moderate Brandung. Zur Riffkante ist es schon ein ganz schöner Weg.
Viele Weichkorallen und Unmenge Fischschulen.
Sehr viele Barrakudas haben wir hier angetroffen.
Für Anfänger empfehlenswert.
Tiefe ca. 30 Meter.

17 Lighthouse Point

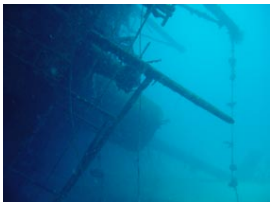
Etwas schwierig zu finden, weil der Einstiegsplatz direkt in einer Siedlung liegt. Es war nicht einfach dorthin zu finden und uns nur möglich, weil das Haus am Strand zum Verkauf stand und deshalb unbewohnt war.
Durch den Garten ging's also ins Wasser. Nach knapp 5 Minuten ist die Boje auf der Oberfläche erreicht. Abtauchen und dann erreicht man nach weiteren 5 Minuten die Riffkante. Von hier aus wird man mit einem schönen Überblick belohnt.
Hier trafen wir auf unsere erste Nacktschnecke.
Viele Putzgarnelen konnten wir beobachten und sind auf mehrere Pfauenbutt gestoßen.

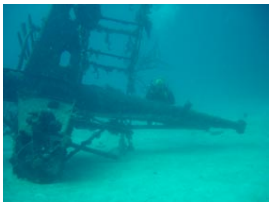
© www.divingcats. de

18 The Lake

Hier beginnt das südliche Außenriff.
Leichter Einstieg mit vielen Weichkorallen im Flachwasserbereich.
Tiefe ca. 30 Meter.
Guter Platz für Anfänger

19 Hilma Hooker





Jeder spricht von ihr und sie hat auch internationalen Ruf. Die Hilma Hooker liegt am nördlichen Rand des südlichen Doppelriffs Bonaires.
Wohl wegen des Bekanntheitsgrads ist dies „der Topspot“ auf Bonaire.
Alle müssen da hin, leider ist es aber kein Tauchgang für jeden. Beinahe alle Dekounfälle Bonaires passieren an der Hilma Hooker. Knapp 30 Meter sind ja nicht tief, wenn man allerdings die Zeit am Wrack vergisst wird es zum Problem. Also immer schön den Computer und das Fini im Auge behalten.
Wenn man weiß, wo der Kahn liegt und die Brandung nicht zu stark ist braucht man von der Riffkante knapp 5 Minuten bis zum Wrack, wenn man die Zeit zum Austauchen (bis in den Flachwasserbereich) mit knapp 20 Minuten berechnet bleiben einen also ca. 25 Minuten am Wrack.
Es macht also schon Sinn, wenn man Tiefen- und Wracktaucherfahrung hat.

Wir haben immer versucht den Einstieg spätestens bis 9 Uhr morgens zu schaffen. Früher ist noch besser, denn die Ersten am Wrack haben die besten Erlebnisse mit den Fischen im und rund ums Wrack. Viele Tarpune, die wohl auch im Wrack übernachten und viele und auch große Barrakudas, die man auch beim Schlafen überraschen kann.
Kommen die ersten Boote, meist gegen 10 Uhr ist es vorbei mit der Ruhe und man hat anstelle der Fische viele Taucher. Auch solche die trotz Guide nicht dorthin gehören.

Hier haben wir beim austauchen den größten Franzosenkaiser gesehen, der uns auf Bonaire begegnete.

Die Hilma Hooker ist ein muss. Anfänger sollte sie allerdings nicht alleine machen.

© www.divingcats. de

20 Angel City

Der Einstieg ist problemlos. Die Brandung meist moderat.
Man befindet sich sehr schnell in der Mulde zwischen den beiden Riffs. Bei normaler Sicht kann man vom Innenriff das Außenriff ohne Probleme erkennen. Der Kanal ist mit weißem Sand bedeckt.
Der Tauchplatz wurde wegen der, angeblich vielen Kaiserfische (Angelfish) so benannt. Wir konnten nicht mehr, eher weniger, hier finden als an den anderen Tauchplätzen des Doppelriffs. Aber man kann hier schon ab und an auch einen schlafenden Barrakuda antreffen.

Ein schöner Tauchplatz mit ca. 25 Metern im Kanal.

21 Alice in Wonderland

Etwas südlich von Angel City, mit einem schönen und flachen Einstieg. Auf der Oberfläche ein etwas langer Weg bis zur Boje.

Aber dann wird man mit einem herrlichen Blick bis zum Außenriff belohnt.
Auch hier viele Röhrenaale und Papageienfische. Schöne Weichkorallen. Manchmal auch Stachelrochen.

Max. Tiefe ca. 30 Metern. Zum Außenriff kann man den Kanal auch bei 20 Metern schon durchqueren.

Empfehlenswerter Tauchplatz aber immer mit guter Strömung.

© www.divingcats. de

Der Süden

22

Salt Pier

Der Tauchplatz an der Salzverladung. Hier darf mit Genehmigung des Hafenmeisters getaucht werden. Auch wenn man darauf verzichten sollte, man sollte auf keinen Fall hier tauchen, wenn Schiffe anlegen oder angelegt haben.

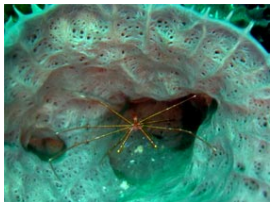
Der Einstieg über einen flachen Sandstrand ist abhängig von der Brandung meist einfach. Man sollte bis beinahe zu den Querpiers rauspaddeln, wenn möglich nahe dem Längspier, welches von den Salzladen in das Meer hinausläuft. Hier taucht man ab. Der eigentlich interessante Bereich befindet sich zwischen 5 und 18 Metern, optimal sind so um die 12 Meter herum, und immer schön an den Pierständern bleiben, es lohnt sich.

Man sollte sich zuerst einmal nicht von dem Gerümpel und Müll, der um das Pier herum liegt nicht abschrecken lassen. Für Spaßvögel steht auch eine Leiter auf ca. 10 Metern.

Das Unterwasserleben entschädigt einen schnell für den ersten Anblick. Sobald die Konzentration auf den schrecklichen Müll nachläst und sich auf das wesentliche richtet – Wow – frei schwimmende Dracheköpfe (Vorsicht Fotografen, die sind hier zudringlich), Seepferdchen. Tarpunschwärme auf Tuchfühlung. Putzergarnelen an Muränen. Riesige Schwärme von Grunzern, Schnappern und Lippfischen. Blennies, Koffer- und Schmetterlingsfische. Schlangenaale und Eidechsenfische und nicht zu vergessen Blaustirn-Kaiserfische und Franzosen Kaiserfische.

Die Pierständer sind überzogen von Korallen und Schwämmen.

Dieser Tauchplatz sollte zum krönenden Abschluss eines überragenden Tauchtages genutzt werden.



Ganz relaxet eintauchen, entspannen, sich verzaubern lassen und dann direkt in den Pickup. Auf dem nachhause Weg noch schnell Luft fassen für den nächsten Tag und sich dann ein schönes Bier zu gute führen.

Nicht nur für Anfänger und Fotografen einer der schönen Tauchplätze Bonaire´s.

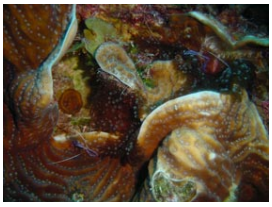
© www.divingcats. de

23 Salt City

Unweit von Salt Pier. Der Einstieg ist einfach und mit wenig Paddeln erreicht man die Boje. Sehr schönes Riff mit ca. 25 Metern. Viele Nacktschnecken und Seespinnen gibt es hier. Auch große Igelfische.
Hier trafen wir die meisten Franzosenkaiser innerhalb eines Tauchgangs an.

Es soll auch Schildkröten und Adlerrochen geben.

24 Invisibles



Ein wirklich schöner Tauchplatz. Leichter Einstieg und nach ca. 5 Minuten auf der Oberfläche hat man die Riffkante erreicht. Man befindet sich dann am Kanal zwischen Innen- und Außenriff, das hier langsam ausläuft. In der Mitte des Kanals erreicht man knapp 30 Meter. Hier gibt es unwahrscheinlich viele Röhrenaale. Aber auch Korallen aller Arten und viel Spinnen und Krebse. In der moderaten Strömung kann man sich etwas mitziehen lassen und trifft dann auch auf große Süßlippfische. Der Blick über das Dach des Außenriffs, auf ca. 25 Meter lohnt sich bei guter Sicht. Hier fällt es dann aber auf über 60 Meter ab. Hier kann man große Zackis beobachten, aber auch Franzosenkaiser und sehr große Fischschwärme.

Vom Riffdach aus sollt man sich dann auf den Rückweg machen. Am Innenriff etwas gegen die Strömung zurück findet man eine Art Kanal in dem man bis auf ca. 8 Meter in den sandigen Strandbereich aufsteigen kann. Hier findet sich auch schon die Boje die den Tauchplatz markiert.

Ein wunderschöner Tauchplatz.

25 Tori's Reef

Ein leichter Einstieg, direkt am Entwässerungskanal der Saline. Wir waren entsetzt, es gab zwar viel Fisch aber der Tauchplatz war kurz vor dem Totalschaden. Überall kaputte Korallen, insgesamt eine Trümmerlandschaft die wohl noch lange brauchen wird um sich zu erholen. Womöglich eine Auswirkung von El Niño.

© www.divingcats. de

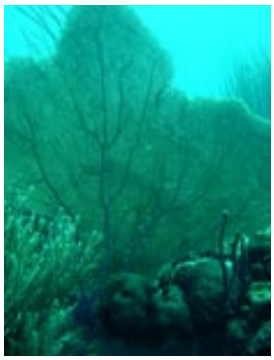
26 Pink Beach

Pink Beach liegt natürlich am beliebtesten Strand Boniares. Der Name kommt wohl daher, dass Pink die Farbe der Saline ist, die auf der anderen Straßenseite liegt. Der Strand ist durch eine Sanddüne von der Straße getrennt. Hier finden sich Unmaßen von „richtigen“ Parkplätzen, die aber leider verschlossen sind. Der Tauchplatz ist an Wochenenden nicht zu empfehlen. Es sei denn man quält sich gerne einige Meter durch Sand und Menschenmassen.

Das Riff ist hier relativ flach und man kommt kaum über 25 Meter tief. Viele Korallen hat es hier.

Die Strömungen hier sind meist heftig bis stark. Man braucht schon etwas Erfahrung und Kondition, sonst ist man schneller über das Eck wie man glaubt.

27 Margate Bay



Der Einstieg ist gezeitenabhängig nicht immer einfach wegen des vielen Gerölls. Die Brandung ist meist ruhig. Trotzdem paddelt man auf der Oberfläche gute 10 Minuten bis zur Boje.

Eine herrlicher Blick, viele Röhrenschwämme und Gorgonien einfach ein sehr schönes Riff. Benannt wurde der Platz nach den großen Schulen der Black Margates (Surinam Grunzer) die man hier antrifft.

Legende

Advanced
mit diesem Symbol gekennzeichnete Plätze sollten nur von bzw. in Begleitung erfahrener Taucher betaucht werden

Bootstauchgang
diese Plätze können vom Boot aus betaucht werden

Strandtauchgang
diese Plätze können vom Strand aus betaucht werden

© www.divingcats. de